



prägefrisch.de

Journal für Münzsammler

Ausgabe III/2004

10-Euro-Silbergedenkmünze "200. Geburtstag des Dichters Eduard Mörike"	2
Märchenhafte Chance für den Nachwuchs.....	4
Architekt mit der Liebe zur Münze.....	6
10-Euro-Gedenkmünze "Columbus - Europas Labor für die Internationale Raumstation ISS" .	7
Leserwettbewerb - Richtige Adler.....	9
Grüße der Familie Grimaldi - Euro-Münzen aus Monaco	12
News rund um die Sammlermünze	14
Sammler fragen - Experten antworten	15
Kursmünzensätze 2004 - Auflagenhöhe gesenkt	16

10-Euro-Silbergedenkmünze "200. Geburtstag des Dichters Eduard Mörike"

Von Liebe und Natur



Die Gedenkmünze zum 200. Geburtstag des Dichters Eduard Mörike erscheint am 9. September 2004.

"Frühling lässt sein blaues Band / Wieder flattern
durch die Lüfte / Süße, wohlbekannte
Düfte / Streifen ahnungsvoll das Land. /
Veilchen träumen schon, / Wollen balde kommen. /

Horch, von fern ein leiser Harfenton! /

Frühling, ja du bist! / Dich hab ich vernommen."

Wohl jeder Deutsche kennt die Ode an den Frühling, die Eduard Mörike vor rund 175 Jahren bei einer seiner Wanderungen auf den Höhen der Schwäbischen Alb in den Sinn kam.

Bewegtes Leben im Schwäbischen

Am 8. September 2004 jährt sich der Geburtstag des Dichters zum 200. Male. 1804 wurde Mörike als siebtes von 13 Kindern des herzoglichen Leibmedicus Karl Friedrich Mörike in Ludwigsburg geboren. Dort besuchte er die Lateinschule, 1818 wechselte er ins Seminar in Urach. 1826 begann er seine Tätigkeit als Vikar in Nürtingen, 1827/28 arbeitete er als Redakteur bei einer Zeitschrift. Von 1834 bis 1843 war er Pfarrer im Ort Cleversulzbach. Nach seiner vorzeitigen Pensionierung arbeitete er unter anderem als Literaturlehrer, wurde 1855 Hofrat und 1856 Professor. Ab 1871 lebte Mörike bis zu seinem Tod am 4. Juni 1875 wieder in Stuttgart.

Mörike gilt als einer der mobilsten Dichter des 19. Jahrhunderts, aber die Dörfer wie Cleversulzbach, Oberboihingen oder Ochsenwang, in denen er wohnte, lagen alle rund um Stuttgart. Eduard Mörike gilt als sensibler Romantiker, der sich gegen die harte Wirklichkeit abgrenzte und in sein privates Leben flüchtete. Vor allem mit der Natur stand er auf vertrautem Fuß.

"In den zahlreichen Biographien, die in diesem Jahr, aus Anlass seines zweihundertsten Geburtstags erschienen sind, ist das fast ein Leitmotiv", schrieb die Wochenzeitung "Die Zeit".

"Immer wenn Mörike seinen Biographen (und damals seinen Zeitgenossen) schreibend kurz abhandeln kommt", schreibt die Zeitung weiter, "muss man nur in einen Wald hineinlaufen oder an einen Bach, in eine kleine Hütte mit Ausblick, da wird man Mörike schon wieder finden."

Eduard Mörike ist, wie schon vor ihm Hölderlin, Schelling oder Hegel, einer der berühmten Absolventen des Tübinger Stifts, die sich letztendlich erfolgreich darum bemühten, der vorbestimmten Existenz als schwäbischer Landpfarrer zu entkommen. Zunächst wurde Mörike zwar als Provinzdichter geschmäht, aber spätestens durch die Vertonung seiner Gedichte durch den Komponisten Hugo Wolf im Jahre 1888 wurde Mörike bekannt und geschätzt. Zu seinen wichtigsten Schriften gehören neben Gedichten die Werke "Maler

Nolten" (1832), "Das Stuttgarter Hutzelmännlein" (1853) sowie "Mozart auf der Reise nach Prag" (1855).

Klassische Gestaltung der Münze

Die 10-Euro-Gedenkmünze zum 200. Geburtstag des Dichters Eduard Mörike wurde von einem der renommiertesten deutschen Münzdesigner entworfen: Erich Ott aus München, der schon rund ein Dutzend Gedenkmünzen für Deutschland entworfen hat. Die neue 10-Euro-Münze stellt Mörike in seiner späteren Lebenszeit dar. Das Dreiviertelporträt ist der Gewohnheit der Zeit entsprechend in einen ovalen Rahmen gesetzt, auch die Wertseite nimmt die ovale Form auf. Das Preisgericht war von der Ausgewogenheit der Bildkomposition, der Eleganz der Ausführung und der Modernität der klaren Schriftgestaltung begeistert.

Wie üblich erscheint am selben Tag wie die 10-Euro-Gedenkmünze eine Sonderbriefmarke zum gleichen Thema. In einem Numisblatt finden sich die Gedenkmünze "200. Geburtstag des Dichters Eduard Mörike" in der Qualität Stempelglanz und die Briefmarke als Zehnerbogen mit dem entsprechenden Ersttagsstempel. Das Numisblatt ist unter der Rufnummer 01803/ 24 68 68 oder im Internet unter www.deutschepost.de/philatelie zu bestellen.



Spezifikationen:

"200. Geburtstag des Dichters Eduard Mörike", 2004, 10 Euro, 925 Silber, 32,5 mm, 18 g. Auflage: 1,8 Millionen prägefrisch und 300.000 in Spiegelglanz, Prägeort Stuttgart (F), Randinschrift "OHNE DAS SCHÖNE * WAS SOLL DER GEWINN"



Märchenhafte Chance für den Nachwuchs

Münzwettbewerb zur Künstlerförderung



Um den künstlerischen Nachwuchs zur kreativen Gestaltung von neuen Münzen zu fördern, führten das Bundesfinanzministerium und das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung mit Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Juni 2004 einen Münzwettbewerb für Studenten durch.

Trotz Digitalisierung und Globalisierung bleiben Märchen mit ihrer Dramatik und Einprägsamkeit bei den Menschen populär. Jeder kennt Rotkäppchen, Schneewittchen und all die anderen Figuren, denen die Gebrüder Grimm zum ewigen Ruhm verholfen haben. Die Einprägsamkeit und der sich daraus ergebende Wiedererkennungswert sind Eigenschaften, die Märchen zu einem Münzmotiv machen, das Interesse aller Sammler, jung oder alt, stoßen dürfte.

Dem Münzwettbewerb, der in Zusammenarbeit mit Hochschullehrern der Staatliche Zeichenakademie Hanau, der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und der Hochschule für Kunst und Design, Burg Giebichenstein, Fakultät Kunst, Halle/Saale, durchgeführt wurde, kommt eine große Bedeutung für die Gewinnung von Nachwuchskünstlern zu. Aufgrund der Qualität der eingereichten Entwürfe wurden alle Teilnehmer in die Künstlerkartei aufgenommen. Insbesondere die Preisträger des Wettbewerbs sollen bei einem der nächsten Einladungswettbewerbe berücksichtigt werden.

Keine leichte Arbeit für die Mitglieder des Preisgerichts. Als Fachpreisrichter gehörten Jürgen Bocan von der Staatlichen Münze Berlin, Dr. Berthold Friemel. (Humboldt-Universität zu Berlin, Grimm-Arbeitsstelle), Dr. Michael Kunzel, Numismatiker vom Deutschen Historischen Museum, sowie der Künstler Jodi Regel zur Jury. Als Sachpreisrichter waren Beate Hückelbach-Kaune vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Dr. Sebastian Saad von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie Franco Bettin vom Bundesministerium der Finanzen dabei.

Als Sieger ging David Frahm aus Nürnberg mit seinem "Sterntaler"-Entwurf aus dem Wettbewerb hervor. "Dem Künstler ist es sehr gut gelungen, durch die Auswahl des Motivs das Thema des Wettbewerbs zu treffen. Die Ausgestaltung der Bildseite ist harmonisch und dazu noch gut handwerklich ausgearbeitet", urteilte das Preisgericht. Besonders gefiel den Juroren die Leichtigkeit auf Bild- und Wertseite des Entwurfs, die durch die "Verwendung großzügiger Freiflächen" erreicht wurde. "Die dargestellte Figur ist nicht nur anatomisch stimmig, sondern strahlt auch eine große Lebendigkeit aus."





Auch der zweite Preis des Wettbewerbs ging nach Nürnberg, an die junge Künstlerin Susanne Kraißer. An ihrem "Froschkönig" lobte die Jury die sehr gelungene Aufteilung des Münzbildes, die gute Harmonie zwischen Bild- und Wertseite sowie die sehr gute handwerkliche Ausführung des Gipsmodells. "Der Übergang von der mündlichen zur schriftlichen Überlieferung durch die

Sammlungs- und Editionstätigkeit der Gebrüder Grimm wird durch den Märchentext in Fraktur überzeugend vermittelt."

Auf dem dritten Platz des Wettbewerbs landete Georg Mann aus Halle, dessen Entwurf durch eine klare, raumgreifende Gestaltung überzeugte. "Mit viel Humor wird die Aussage des Märchens visualisiert", meinten die Preisrichter, doch wird der Adler auf der Wertseite "in seiner humoristischen Gestaltung der Würde und Funktion als Hoheitssymbol der Bundesrepublik Deutschland nicht gerecht."



Mit ihrer Darstellung von "Rotkäppchen" erreichte Emilie Satre aus Berlin den vierten Platz. Die Gestaltung mit dem in die Münzfläche hineinragenden, realistisch herausgearbeiteten Wolfskopf überzeugte das Preisgericht "durch ihre hohe Plastizität und die handwerkliche Umsetzung".

Architekt mit der Liebe zur Münze

Prof. Ulrich Böhme aus Stuttgart



Auf die erste geprägte Münze nach seinem Entwurf musste der Stuttgarter Künstler lange warten. Aber nun wird es gleich Gold.

Dass seine erste Münze gleich eine Goldmünze werden würde, hatte Ulrich Böhme nicht erwartet. Und so versprach er Freunden und Bekannten in den vergangenen Jahren treuherzig, jeden von ihnen mit einer Münze zu beglücken, wenn jemals ein Entwurf von ihm geprägt würde. Ausgerechnet mit der 100-Euro-Goldmünze "UNESCO-Weltkulturerbe - Stadt Bamberg" ist es jetzt so weit.

Entwürfe für Münzen haben Böhme, 68 Jahre alt, schon seit fast 20 Jahren beschäftigt. Damals wechselte einer seiner Kollegen in der Bauverwaltung Stuttgarts zur örtlichen Münzprägestätte. Und Böhme beschäftigte sich zum ersten Mal mit der Gestaltung von Münzen. Regelmäßig nahm er an den Wettbewerben für die Gestaltung der Gedenkmünzen der Bundesrepublik Deutschland teil und wurde in dieser Zeit häufig mit ersten und zweiten Preisen geehrt. Doch geprägt wurden seine Entwürfe nie.

Teamarbeit gefragt

Begeistern für die Gestaltung von Münzen konnte sich der in Rostock geborene und im Jahr 1957 nach Stuttgart übersiedelte Ulrich Böhme schon seit Jahren. Nebenbei beschäftigt er sich auch noch mit Möbeldesign und der Gestaltung von Kleinplastiken. 1989 wurde er dann als Professor für freie Gestaltung und Darstellungsmethode nach Coburg berufen. Bis 2001 blieb er in der fränkischen Stadt, aber das gar nicht weit entfernte Bamberg kannte er nicht genau. Erst als er mit den Arbeiten für den Entwurf der Goldmünze begann, fuhr er wieder ins Fränkische - eine Landschaft, die er schon immer sehr schön und reizvoll fand.

Rund 100 Skizzen für den Gold-Euro fertigte Professor Böhme in zwei Monaten an, ehe er den endgültigen Entwurf ablieferte. An seiner Seite auch bei dieser Arbeit: der Stuttgarter Graveur und Modelleur Werner Mebert, der seine Zeichnungen in entsprechende Gipsmodelle umsetzt. "Ich bin ja kein ausgebildeter Graveur", betont Ulrich Böhme.

Das Preisgericht unter Vorsitz der Kölner Künstlerin Agatha Kill, die den Gold-Euro 2003 mit dem Motiv Quedlinburg gestaltet hatte, lobte den Entwurf als "künstlerisch überzeugend". Dabei handelt es sich nicht um eine künstlerische Zusammenstellung der wichtigsten Bauwerke der Stadt, sondern um eine reale Stadtansicht, die lediglich in der Perspektive so angepasst wurde, dass sie harmonisch ins Rund der Münze passt.

Für seine Freunde und Bekannten muss sich Prof. Ulrich Böhme noch eine Lösung überlegen. Zwar war ihm schon die Idee gekommen, in der Prägestätte München einige Exemplare als Schokoladentaler herstellen zu lassen, aber die bayerischen Prägeprofis lehnten ab. Aber sicherlich wird sich der kreative Architekt bis zur Ausgabe der Gold-Euros noch etwas einfallen lassen.



10-Euro-Gedenkmünze "Columbus - Europas Labor für die Internationale Raumstation ISS"

Weltraumperspektive



Die letzte 10-Euro-Silbergedenkmünze des Jahres 2004 wird im November 2004 herausgegeben.

Es hätte terminlich doch so gut gepasst. Für den 7. Oktober 2004 war der Start des europäischen Raumfahrtlabors Columbus geplant, im November sollte dann die Gedenkmünze zum Thema erscheinen. Doch der Columbus-Start wurde bereits - unter anderem aus Kostengründen - auf den Zeitraum 2005/2006 verschoben. Dabei gehört das Weltraumlabor zu den wichtigsten Beiträgen Europas zur Internationalen Raumstation ISS (International Space Station).

Wenn die ISS im Jahre 2005 oder 2006 fertig gestellt ist, wird sie insgesamt etwa dreimal so groß sein wie die frühere russische Raumstation MIR. Das erste Element der ISS wurde im November 1998 mit einer russischen Proton-Rakete ins All gebracht, zwei Jahre später konnte die erste permanente Besatzung an Bord gehen. Ziel der ISS ist die Forschung, dabei sind Experimente und Beobachtungen im Bereich der Astronomie und der Erd- und Atmosphärenforschung, der Biotechnologie und der biomedizinischen Forschung geplant. Auch Untersuchungen in den Bereichen Chemie, Maschinenbau, Maschinenbautechnologie, Strömungsphysik oder Werkstoffe sind geplant.

Rund zehn Jahre lang soll ISS genutzt werden. Nach der Fertigstellung wird die Raumstation, die mit einer relativen Geschwindigkeit von 29.000 Stundenkilometern in 90 Minuten die Erde umrundet, der am hellsten leuchtende, von Menschenhand geschaffene und mit bloßem Auge sichtbare Himmelskörper sein.

Die 10-Euro-Gedenkmünze "Columbus - Europas Labor für die Internationale Raumstation ISS" hat der Hamburger Künstler Frantisek Chochola entworfen. Das Preisgericht, dem unter anderem der Münchner Münzdesigner Erich Ott und der Direktor des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, Prof. Sigmar Wittig, angehörten, lobte: "Das europäische Columbus-Labor im Vordergrund ist sichtbar angekoppelt an die internationale Raumstation. Den Hintergrund bildet die Weltkugel mit Europas Kontinent, den europäischen Beitrag zur Weltraumstation unterstreichend. Beeindruckend ist der Blick aus der Weltraumperspektive, der das Dramatische dieser modernen Entdeckungsreise zum Ausdruck bringt."

Zeitgleich mit der 10-Euro-Gedenkmünze erscheint eine Sonderbriefmarke zum gleichen Thema. In einem Numisblatt der Deutschen Post finden sich die Gedenkmünze "Columbus - Europas Labor für die Internationale Raumstation ISS" in der Qualität Stempelglanz und die Briefmarke im repräsentativen Zehnerbogen mit dem entsprechenden Ersttagsstempel. Das Numisblatt ist telefonisch unter der Rufnummer 01803/ 24 68 68 oder im Internet unter www.deutschepost.de/philatelie zu bestellen.



Spezifikationen:

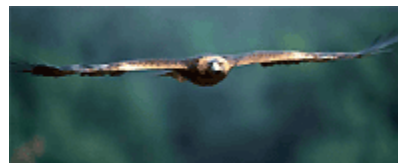
"Columbus - Europas Labor für die Internationale Raumstation ISS", 2004,
10 Euro, 925 Silber, 32,5 mm, 18 g.

Auflage: 1,8 Millionen prägefrisch und 300.000 in Spiegelglanz, Prägeort
München (D) Randinschrift "Raumfahrt verbindet die Welt"



Leserwettbewerb - Richtige Adler

Bei der Vorstellung neuer Münzen steht die Bildseite im Mittelpunkt. Aber jede Münze hat zwei Seiten; auch die Gestaltung der Bundesadler auf der Wertseite hat einiges zu bieten.



Schon zu D-Mark-Zeiten war der Bundesadler das Hoheitssymbol-Tier der Sammlermünzen. Auch mit dem Start in das Euro-Zeitalter ist das Hoheitssymbol erhalten geblieben. Viele Sammler wissen, dass die Sondermünzen der Bundesrepublik Deutschland die Eigenart haben, auf ihrer Wertseite mit einem Bundesadler ausgestattet zu sein, der mit der Formensprache und Komposition der Bildseite korrespondieren muss. Für jede neue Münze wird bislang ein neuer Adler geschaffen.

Schon 1950 wurde vom Gesetzgeber das Erscheinungsbild des Bundesadlers festgelegt. In einer Bekanntmachung, die 1950 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde, heißt es: "Aufgrund eines Beschlusses der Bundesregierung gebe ich hiermit bekannt, dass das Bundeswappen auf goldgelbem Grund den einköpfigen schwarzen Adler zeigt, den Kopf nach rechts gewendet, die Flügel offen, aber mit geschlossenem Gefieder, Schnabel, Zunge und Fänge von roter Farbe. Wird der Bundesadler ohne Umrahmung dargestellt, so sind das gleiche Bild und die gleichen Farben wie beim Adler im Bundeswappen zu verwenden, doch sind die Spitzen des Gefieders nach außen gerichtet. (...) Die künstlerische Ausgestaltung bleibt für jeden besonderen Zweck vorbehalten."

Auch die Teilnehmer an den Gestaltungswettbewerben für neue Münzen bekommen heute klare Vorgaben: "Der Bundesadler ist in Frontalansicht darzustellen. Das Charakteristische von Rumpf, Kopf, Flügeln und Fängen ist klar erkennbar zu machen. Die Flügel müssen offen sein, die Anzahl der gezeigten Schwingfedern ist freigestellt. Der Kopf des Adlers muss nach rechts (vom Betrachter der Münze gesehen nach links) gerichtet, der Schnabel muss geöffnet und die Zunge muss sichtbar sein. In der Darstellung des Adlers darf keine Schrift, Jahreszahl oder Ähnliches enthalten sein. Die Art der Darstellung im Einzelnen bleibt überlassen, jedoch muss die einem Staatseblem angemessene würdige Form erreicht sein. Die Anordnung des Adlers auf der Fläche der Wertseite bleibt freigestellt."

Ein wichtiges, verifizierbares Kriterium für das Preisgericht bei Gestaltungswettbewerben besteht darin, ob der Adler tatsächlich sitzt - und dem Charakter eines Hoheitsymbols entspricht. Hat er sich allerdings bereits zum Flug aufgeschwungen, könnte aus dem "scharfsichtigen Wächter" plötzlich ein "bedrohlicher Angreifer" werden. Und dieser Eindruck sollte vermieden werden.

Wettbewerb um wertvolle Preise

Bei unserem Leserwettbewerb können Sie Ihre Kenntnisse der Wertseiten der Münzen unter Beweis stellen.

Wählen Sie zu den abgebildeten Wertseiten (Bundesadler) der 10-Euro-Gedenkmünzen aus den Jahren 2002 bis 2004 jeweils die richtige Gedenkmünze aus und übertragen Sie die fett



markierten Buchstaben Ihrer Antwort in das Lösungswort. Die Buchstaben ergeben in der Reihenfolge der Antworten das Lösungswort.

Schreiben Sie das Lösungswort gut leserlich auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis spätestens zum 30. November 2004 an folgende Anschrift:

Bundeswertpapierverwaltung
Verkaufsstelle für Sammlermünzen
Kennwort Adler-Quiz
Postfach 12 45
61282 Bad Homburg v.d.Höhe

Vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen und Ihre Anschrift deutlich lesbar anzugeben. Und denken Sie bitte auch daran, uns auf Ihren Lösungskarten keine anderen Nachrichten und Mitteilungen zu senden.

Den Gewinnern des Wettbewerbs winken wertvolle interessante Münzpreise. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

So erhält der Gewinner ein 10-Euro-Gedenkmünzenset 2004, auf die weiteren sechs Gewinner warten drei neue 10-Euro-Gedenkmünzen "200. Geburtstag des Dichters Eduard Mörike" und drei Gedenkmünzen "Columbus - Europas Labor für die Internationale Raumstation ISS".



1

- a - Industrielandschaft **Ruhrgebiet**
- b - Einführung des Euro - Übergang **zur** Währungsunion
- c - Bauhaus **D**essau



2

- a - 200. Geburtstag des Dichters Eduard Mörike
- b - FIFA-Fußball-WM Deutschland 2006
- c - Museumsinsel **B**erlin



3

- a - 100 Jahre Deutsches Museum **M**ünchen
- b - 100 Jahre U-Bahn in Deutschland **d**
- c - 200. Geburtstag des Baumeisters **G**ottfried Semper



4

- a** - Erweiterung der Europäischen Union
- b** - Kunstausstellung "documenta" Kassel
- c** - 50 Jahre Volksaufstand 17. Juni 1953



5

- a** - 50 Jahre Deutsches Fernsehen
- b** - Nationalparke Wattenmeer
- c** - 200. Geburtstag des Chemikers Justus von Liebig

Lösungswort:

1		2		3		4		5	
---	--	---	--	---	--	---	--	---	--

Grüße der Familie Grimaldi - Euro-Münzen aus Monaco

Euro-Münzen aus Monaco



Das Fürstentum Monaco ist kein Mitglied der EU. Aber Euro-Münzen aus Monaco gibt es dennoch.

Beim Wort Monaco denken Autofans sofort an das legendäre Formel-1-Rennen, das in jedem Jahr in der mediterranen Stadt stattfindet.

Filmliebhaber erinnern sich an das unglückliche Schicksal der Hollywood-Schauspielerinnen Grace Kelly, die 1956 Fürst Rainier III. heiratete und 1982 bei einem Autounfall ums Leben kam. Und Reisefreunde haben sofort die reizvolle Stadt an der Mittelmeerküste vor Augen.

Monaco ist mit rund 1,9 Quadratkilometer Fläche und etwa 30.000 Einwohnern ein kleiner, übersichtlicher Stadtstaat geblieben. Vor mehr als 700 Jahren hatten die Grimaldis die einstige griechische Siedlung dem Stadtstaat Genua abgekauft.



Alle Euro-Münzen aus Monaco sind mit Motiven versehen, die sich aus der Geschichte der Familie Grimaldi ergeben. So zeigen die 1-, 2- und 5-Cent-Münzen das Wappen der Fürstenfamilie, ein Schild, das mit den Genueser Farben in Rot und Weiß geraut ist. Gehalten wird das Schild von zwei Schwerter schwingenden Minoritenbrüdern, die an die Eroberung erinnern. Grimaldi soll damals als Mönch verkleidet in die Festung eingedrungen sein. Unter dem Wappen steht der Schriftzug "Deo Juvante" (Mit Gottes Hilfe).



Die 10-, 20- und 50-Cent-Münzen stellen das Reitersiegel der Familie Grimaldi dar. Das Symbol steht für die Souveränität der Monarchie und ist das Statussymbol der seit dem Mittelalter herrschenden, selbstbewussten Fürsten.



Die 2-Euro-Münze zeigt den zur Zeit herrschenden Fürst Rainier III, geboren 1923, der seit 1956 mit der Schauspielerin Grace Kelly verheiratet war. Auf der 1-Euro- Münze ist Fürst Rainier III. zusammen mit Prinz Albert II. abgebildet. Erbprinz Albert wurde 1958 geboren.



News rund um die Sammlermünze

+++ Zur offiziellen Vorstellung der deutschen 10-Euro-Silbermünze "Erweiterung der Europäischen Union" und der themengleichen Sonderbriefmarke waren eigens Botschafter und Gesandte der EU-Beitrittsländer in das Bundesfinanzministerium gekommen. Finanzminister Hans Eichel persönlich überreichte am 6. Mai 2004 den internationalen Gästen jeweils eine Münze und Erstdrucke der Briefmarke sowie das zu diesem Thema erschienene Numisblatt der Deutschen Post. +++

+++ Auch in diesem Jahr ist die Verkaufsstelle für Sammlermünzen (VfS) bei der Philatelia und Münz-Expo in Leipzig (24. bis 26. September 2004) sowie auf der Numismata Berlin (13. und 14. November 2004) vertreten. Informationen finden Sie im Internet unter www.philatelia.de und www.numismata.de +++

+++ Für die 100-Euro-Goldmünze des Jahres 2004 mit dem Motiv "UNESCO Weltkulturerbestadt Bamberg" wurde die Auflage auf 400.000 Münzen festgelegt. Ausgabetermin ist der 1. Oktober 2004. Der Verkaufspreis richtet sich nach dem Goldpreis am 30. September und wird zuzüglich eines marktüblichen Aufschlags bei ca. 190 Euro pro Stück liegen. Die Ausgabe der Münzen erfolgt gegen Vorkasse. Der Rechnungsversand beginnt Anfang Oktober. +++

+++ Im Jahre 2004 wird erneut ein Gedenkmünzenset der deutschen 10-Euro-Silbergedenkmünzen in limitierter Auflage herausgegeben. Der Verkaufspreis für das Gedenkmünzenset 2004 beträgt 95 Euro inklusive Mehrwertsteuer zuzüglich Verpackung und Versand.+++



Sammler fragen - Experten antworten

Bei der deutschen 100-Euro-Goldmünze und dem südafrikanischen Krügerrand ist immer von 1/2 Unze Gold die Rede. Aber die Münzen haben ein unterschiedliches Gewicht. Woran liegt das?

Bei Münzen unterscheidet man zwischen dem so genannten Feingewicht und dem Rau- oder Gesamtgewicht. Das Feingewicht gibt allein den Anteil des enthaltenden Edelmetalls an. Da die 100-Euro-Goldmünze einen hohen Reinheitsgrad von 999,9 Tausendsteln aufweist, wiegt sie mit 15,55 Gramm fast exakt eine halbe Unze. Der Krügerrand hingegen hat nur einen Feingehalt von 917 Tausendsteln. Die Legierung enthält zusätzlich zur 1/2 Unze reinem Gold einen kleinen Kupferanteil, der für die rötliche Färbung des Krügerrand verantwortlich ist. Durch das Kupfer werden die Münzen deshalb schwerer als eine halbe Unze, rund 1,5 Gramm. Goldmünzen des deutschen Kaiserreichs weisen sogar nur eine Reinheit von 900 Tausendsteln auf. So bringen sie zusätzlich zu ihrem Feingewicht weitere 10 Prozent Gewicht, auch hier Kupfer, auf die Waage.

Sammler unterscheiden bei Münzen zwischen Metall-, Nenn- und Sammlerwert. Was bedeutet das?

Der Metallwert einer Münze hängt vom Edelmetallgehalt und dem jeweils aktuellen Preis für dieses Metall auf dem Weltmarkt ab. Der aufgeprägte Nennwert einer Münze ist der Betrag, für den der ausgebende Staat garantiert. Vor allem bei Goldmünzen spielen Metall- und Nennwert allerdings heute nur eine untergeordnete Rolle, denn der Sammlerwert liegt im Allgemeinen weit darüber. Der Sammlerwert wird unter anderem von der Prägeauflage und der jeweiligen Nachfrage bestimmt.

Ich habe verstanden, dass die Prägestätte in Hamburg als Prägebuchstaben nicht das I bekommen hat, um Verwechslungen mit der römischen Zahl I zu vermeiden. Aber nach F und G für Stuttgart und Karlsruhe folgt im Alphabet das H. Warum hat die Prägestätte den Prägebuchstaben J erhalten?

Als im Jahre 1875 die Prägebuchstaben in Deutschland neu verteilt wurden, war das H bereits an Darmstadt vergeben. Dort befand sich von 1872 bis 1882 eine Prägestätte. Ohnehin war die Hamburgische Münzstätte beim großen Brand von 1842 vernichtet worden und wurde erst in den Jahren 1872 bis 1875 neu erbaut.

Die Verpackung von D-Mark-Gedenkmünzen in Noppenfolie gefällt mir nicht. Kann ich diese Münzen im Kunststoffkapseln umpacken?

Unter Sammlern wurde die ursprüngliche Transportverpackung zu einem offiziellen Teil der Münze und unter dem Kürzel oBH ("original Bad Homburger") zu einem Qualitätsbegriff. Und nur die Originalverpackung garantiert den vollen Preis. Ein Umpacken in die heute üblichen Klarsichtkapseln könnte deshalb zu einem Nachteil beim Wiederverkauf der Münzen führen. Von einem Umpacken ist also abzuraten.

Kursmünzensätze 2004 - Auflagenhöhe gesenkt



Das Bundesfinanzministerium hat nach Abstimmung mit den am Münzgeschäft beteiligten Stellen die Auflagen der deutschen Kursmünzensätze drastisch reduziert und damit der aktuellen und absehbaren Nachfrage angepasst.

In den Jahren 2001 bis 2003 war die Ausgabepolitik bei den deutschen Kursmünzensätzen dadurch geprägt, dass es vielen Bürgern ermöglicht werden sollte, ein Erinnerungsstück zu erwerben. Viele so genannte Souvenirkäufer griffen zu. Jetzt ist wieder eine längerfristige Ausgabepolitik gefragt, die den Interessen der Sammler verstärkt Rechnung trägt. Die Auflagen der deutschen Kursmünzensätze werden mit dieser Entscheidung der Nachfrageentwicklung angepasst, damit auch in Zukunft die Chancen auf Wertsteigerungen erhalten bleiben.

Die Auflagenhöhe pro Prägestätte wird für das Jahr 2004 abgesenkt und beträgt für die Qualität Stempelglanz 140.000 Kursmünzensätze, das sind 28 Prozent weniger als im Vorjahr. In der Qualität Spiegelglanz werden in diesem Jahr 106.000 Kursmünzensätze ausgeprägt, das ist eine Reduzierung um 13 Prozent gegenüber 2003.

Für 2005 wird die Auflagenhöhe pro Prägestätte weiter abgesenkt. Sie beträgt für die Qualität Stempelglanz dann nur noch 100.000 Kursmünzensätze (im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 33 Prozent), in der Qualität Spiegelglanz 85.000 Kursmünzensätze (ein Minus von 20 Prozent gegenüber 2003). Für die Folgejahre wird an der sammlerorientierten Ausgabepolitik festgehalten. Das Jahr 2004 ist mit Blick auf die stufenweise Absenkung der Auflagenhöhe als Übergangsjahr zu betrachten.

Damit bleibt das Sammeln von deutschen Kursmünzensätzen bei reduzierten Auflagen und unveränderten Ausgabepreisen weiterhin attraktiv. Münzsammler und Händler haben bereits positiv auf die Entscheidung zur Kürzung der Auflagenhöhe für Kursmünzen reagiert.

Kursmünzensätze einzelner Münzstätten in der Qualität Stempelglanz kosten weiterhin 9,00 Euro. Eine Serie von jeder der fünf Prägestätten ist zum Preis von 45,00 Euro zu erwerben. In der Qualität Spiegelglanz ist ein einzelner Satz für 18,00 Euro zu haben, eine Serie von jeder der fünf deutschen Prägestätten kostet 90,00 Euro. Die Preise beinhalten die Mehrwertsteuer, Verpackungs- und Versandkosten sind gesondert zu bezahlen. Bestellt werden können die Kursmünzensätze wie bisher bei Ihrer VfS. Selbstverständlich können die Bestellvordrucke im Internet unter www.bwpv.de heruntergeladen werden.